

Fastnacht 1925.

# D'Gäldmusik Clique.

E Musikreis nach Holland koscht Monete,  
Denn au in Holland git's nit uf Kredit —  
Grad in der Fremdi goht der Pulver flöte,  
Ganz b'sunders, wenn me's „gschwulle“ git.  
In der Beziehig losst me sich nit lumpe —  
Und fehlt's an Gäld — setzt me der Bengel a.  
Me goht uf d'Bank — die tuet der Pulver pumpe,  
Zwar jedi Bank kriegt me für das nit dra!  
Doch wenn der Präsident ka Idruck schinde  
Und unsre „Dicksack“ isch defür bekannt —  
So ka me schliesslig doch e Quelle finde,  
Sig's mienetwäge au im Baselland!

So sin mir denn nach Holland geist — nach Norde —  
Me trifft in Amsterdam derno-de endlig i —  
Mit grossem Pomp sin mir empfangen worde;  
Die Reis, die isch der reinscht Triumphzug gsi!  
Bankett hett's gä — das koscht! — und zwar nit wenig  
Und nebebi hän mir au konzertiert.  
Der Präses het sich g'fühl als halbe König! —  
Me hot uns no kinematographiert!!  
Au 's ruesse het me zünftig dert betriebe,  
Denn 's sinn au Basler Tamboure mit uns geist —  
E Fescht isch's gsi! — mir könne 's kum beschriebe  
In Sache „Sache“ — do isch kein entgleist! —  
Und um die ganzi Reis do z'arrangiere,

Hän mir extra e Reisekommission.  
Der Präses aber tuet die ignoriere  
Vo jehär goht's nach sim Komandoton! —  
Uflose — dick und feiss — voll Egedünkel —  
Meint er: d'Gäldmusik sei si Königrich!  
Denn ich — bi Ich!! — I ha am Arm 5 Winkel!  
Was d'Reisekommission seit, isch mir glich! —  
Doch noch der Reis, tuet me derwäge munkte  
Schpeziell ein us der Reisekommission,  
Erlaubt sich z'sage: s'sei e mengs im Dunkle  
Und er verlangt e Kasserevision!

Und endlig, s'Johr druf!! — revidiert me d'Köschte  
Vom Präsident — me het gli Aschtoss gno —  
s'isch kei Beleg do für verschiedni Pöschte --  
Druf isch dä „Dicksack“ bös in d'Wulle ko —  
Er sait: Er heb die ganzi Reis befummet  
Und sei vorhär mit eim in Holland gsi  
Uf Köschte vom Verein — er heb nit gummlet —  
Me miess ihm für sie Müeh no dankbar si!  
Was s'Reisgäld abelangt vo siner Alte —  
Und s'Usegeld — me der's nit übel näh —  
Heb er ganz g'wiss nit welle für sich b'halte  
Er haig das bloss vergässe umme z'gä!! —

Doch der Verein isch nit ganz siner Meinig!  
Dä „Fall“ — so seit me — isch impertinent!  
Bloss für si Usschluss isch me nonig einig  
Me wählt emol e andre Präsident.  
Der „Strubelpeter“, dä wird userkore,  
D'Borniertheit g'seht me däm vo witem a!  
Si „Sunntigshätzlefrack“ het er sit viele Johre —  
Nit nur am Sunntig — au am Wertig a.  
Dä tuet sie Frind, der „Dicksack“ no beschütze  
Und fräch dreiht er der Schpiess um ungeniert  
Und will ihn jetze gege dä benütze,  
Wo wäge dem „Dicksack“ muetig proteschiert!

Er tuet ihn disciplinarisch dispensiere —  
Grad wie der Mussolini fahrt dä Zwänggrind dri!  
Mit Räch tien 10 Mitglieder demonschtriere,  
Denn e Verein isch doch kei Monarchie!  
Schtatt sachlich die Affaire z'debattiere,  
Macht der Verein sich gar kei G'wisse drus.  
Me losst vo Dickköpf sich do irreführe  
Und schliesst die 10 „Ufrächti eifach us!  
E Opposition zuem schwiege z'bringe —  
Durch Usschluss — isch no nie vo Nutze gsi!  
Und ungerächt no erscht vo alle Dinge,  
Drum klagt me „d'Strubelpetermusik“ i!

Me tuet e ganzes Johr sich umezanke  
Mit Advokate und mit Schriebereie.  
Es koscht bereits scho tausendi vo Franke,  
Denn e Prozess koscht immer Gäld wie Heu!  
Im „Strubelpeter“ dämmert's aber schliesslig,  
Me zieht so langsam doch der Rüssel i  
Und endlig! Gseht me's i! Es isch verdrisslig —  
Me isch die ganzi Zit uf em Holzwäg gsi!  
E Rückzug z'blose isch am allerbeschte —  
Denn vorem Gricht, do käm me bös in Druck!  
Drum zahlt d'Gäldmusik d'Advokateköschte  
Und nimmt dä ungerächti Usschluss z'ruck!

So duet die schöni Reis nach Holland ende  
Und het zum Schluss das bösi Nachspiel gä.  
An d'Advokate muess me jetze s'Gäld verschwände  
Die „10“ hän regelrächt der Ustritt gäh! —  
Das Nachspiel koschtet tausendi vo Franke,  
Der Schade treit e jedo Musikant  
Me ka bi däne Dickköpf sich bedanke,  
Vielleicht kunnt me jetz endlig zum Verschand!  
Mir sage: wenn me will goh prozessiere  
Me doch s'Zivilgsetzbuech schtudiere sott,  
Denn wurd eim so-ne Blödsinn nit passiere  
Und hätt zuem Schade nit au no der Schpott!

**Laternen-Ausstellung im Steinenschul-  
haus geöffnet bis 1/2 10 Uhr abends.**

